

Blicken wir

nach vorne.

Jetzt erst recht.

Programm

der

Freien Demokraten Langenfeld

ZUR

Kommunalwahl 2020

Blicken wir nach vorne. Jetzt erst recht.

Programm der Freien Demokraten Langenfeld zur Kommunalwahl 2020

- Stand: Juli 2020 -

I. Bildung, Schulen und KiTas	3
II. Bauen und Wohnen	8
III. Sicherheit und Gesellschaft	11
IV. Wirtschaft und Finanzen	13
V. Umwelt und Verkehr	15
VI. Digitalisierung	20
VII. Sport	22
VIII. Kultur und Jugend	24

I. Bildung, Schulen und KiTas

1. Digitalisierung der Schulen

„Langenfelder Schulen raus aus der Kreidezeit“

Die Digitalisierung an Langenfelds Schulen steckt teilweise noch in den Kinderschuhen. Während einige Schulen schon auf moderne Whiteboards setzen, nutzen andere noch die Kreidetafel. Gerade vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung der Industrie (Industrie 4.0) ist es wichtig, dass unsere Kinder bereits frühzeitig in den Schulen den Umgang mit modernen Datenverarbeitungssystemen erlernen. Der erste Kontakt mit digitalen Medien sollte nicht die Playstation sein.

Aus diesem Grund fordern die Langenfelder Liberalen ein zwischen allen Schulen der Stadt abgestimmtes, altersgerechtes Medienkonzept. Dabei ist darauf zu achten, dass unsere Kinder frühzeitig die notwendige Medienkompetenz erhalten und dadurch auf das spätere Leben vorbereitet werden.

2. Sanitäreinrichtungen in Schulen

„Zu guten Schulen gehören auch gute Toiletten“

Die Toiletten an Langenfelds Schulen sind teilweise in einem schlechten Zustand. Eine Befragung der Stadtelternschaft hat ergeben, dass einige Renovierungen letztmalig in den 60er Jahren stattgefunden haben. Dies führt dazu, dass manche Kinder während der Schulzeit nicht auf die Toilette gehen. Das ist für uns nicht akzeptabel!

Die Freien Demokraten fordern deshalb einen „Aktionsplan Schultoilette“, in dem dargestellt wird, wie die Schultoiletten in einen zeitgemäßen Zustand gebracht werden. Dabei ist zum Beispiel darauf zu achten, dass die Urinalrinnen an unseren Schulen endlich gegen vernünftige Urinale ausgetauscht werden.

3. Schulhöfe

„Freizeitnutzung der Schulhöfe überprüfen“

Schulhöfe werden in Langenfeld gerade im Sommer von Jugendlichen gerne auch als Versammlungsort genutzt. Dabei nutzt ein kleiner Teil der Jugendlichen die Schulhöfe – auch zum Nachteil der anderen – leider auch in einer Art und Weise,

die problematisch ist: Die Belange Dritter werden nicht respektiert, es wird lautstark bis in die Nacht gefeiert und achtlos Müll weggeworfen. Der dabei entstehende Müll bleibt liegen und muss montags vor Schulbeginn mühsam beseitigt werden. Dies liegt auch daran, dass den Jugendlichen keine adäquaten anderen Freizeitflächen zur Verfügung stehen.

Saubere Schulhöfe sind ein Aushängeschild für unsere Schulen und sind für einen guten Lernort unabdingbare Voraussetzung. Wir fordern ein „Lagebild Schulhöfe“, in dem die Nutzung der Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten ermittelt und geeignete Maßnahmen vorgestellt werden, um eine unsachgemäße Nutzung zu unterbinden. Hierbei sollte auch die Beeinträchtigung der unmittelbaren Nachbarschaft berücksichtigt werden. Für das Konrad-Adenauer-Gymnasium soll auch eine Umzäunung geprüft werden. In jedem Fall müssen geeignete Orte existieren, wo sich Jugendliche auch abends aufhalten und beisammen sein können.

4. Qualitätsoffensive für KiTas und Schulen

„Qualitätsoffensive für KiTas und Schulen beibehalten“

Die Langenfelder FDP-Fraktion konnte im Februar 2018 eine Verstärkung der Qualitätsoffensive für besondere Projekte erreichen. Diese zusätzlichen Mittel werden von den Einrichtungen sehr gut angenommen. Zahlreiche naturwissenschaftliche, spielerische und anderweitig lehrreiche Projekte für Kinder konnten dadurch bereits in die Tat umgesetzt werden.

Die derzeit in dreijährigen Laufzeiten festgesetzte Qualitätsoffensive soll mit einem festgelegten, nicht zu unterschreitenden Mindestbetrag von 10.000 € pro Jahr (pro KiTa) auch in Zukunft weiter fortgeführt werden! Außerdem soll in guten Haushaltslagen auch eine zwischenzeitliche Erhöhung des Betrags möglich sein.

5. Trinkbrunnen auf Schulhöfen

„Wasserbrunnen auf Schulhöfen“

Ausreichend Trinken ist wichtig. Gerade durch die wärmer werdenden Sommer wird es für Kinder immer wichtiger, über den Tag ausreichend zu trinken. Um nicht zu viele Flaschen an Getränken mitzuführen, fordern die Langenfelder Liberalen Trinkbrunnen an den Schulen, an denen Schulkinder kostenloses Wasser bekommen können.

6. KiTa-Platz-Vergabe

„Mehr Durchblick für Eltern bei der KiTa-Platz-Vergabe“

Die Platzvergabe für Kitas sowie die Tagespflege muss für Langenfelder Eltern leichter verständlich und transparenter dargestellt werden! Sowohl die Auswahlkriterien als auch die Art des Verfahrens sind leider nicht nachvollziehbar und sorgen für Verwirrung und Unsicherheit.

Daher fordern die Freidemokraten Langenfelds im Zuge des Projekts "Digitales Bürgerbüro" auch ein praktisches, zentralisiertes Online-Portal, in dem sich Eltern über den Sachstand und ihren individuellen Status im Verfahren umfassend informieren können.

Vorbild hierfür ist beispielsweise das bürgerfreundliche Anmeldeportal der Stadt Hannover (www.kinderbetreuung-hannover.de), welches einen umfassenden Überblick über das Angebot gibt und auf einfachem Wege die Möglichkeit bietet, einen Betreuungsplatz vorzumerken. Was in Hannover funktioniert, muss auch in Langenfeld möglich sein!

7. „Flex-KiTa“

„KiTa-Einstieg und Betreuungszeiten flexibler gestalten“

Die Freidemokraten Langenfelds sind der Auffassung, dass es für Eltern möglich sein sollte, den einsetzenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind unmittelbar ab Erreichen des ersten Lebensjahres in Anspruch nehmen zu können. Von mindestens ebenso großer Bedeutung für Eltern sind flexiblere Betreuungszeiten, sprich wann das Kind hingbracht und abgeholt werden kann.

Bisher sind die Einstiegstermine für Betreuungsplätze an Langenfelder Einrichtungen in erster Linie an das im August beginnende Kindergartenjahr gebunden. Somit ergeben sich für berufstätige Eltern häufig schwierig zu organisierende Überbrückungszeiten, in denen auch nach Ablauf der Elternzeit oft noch bis zum Stichtag (01.08.) auf eine Betreuung gewartet werden muss.

Hier sollte unsere Stadt den Eltern entgegenkommen. Deshalb setzen wir uns für ein Flex-KiTa Modell ein, das auch einen unterjährigen, flexiblen Einstieg in die Kinderbetreuung regulär ermöglicht.

Mit der Reform des Kinderbildungsgesetzes („KiBiz“) durch die schwarz-gelbe Landesregierung, die hauptsächlich durch das Ministerium von Dr. Joachim Stamp (FDP) verantwortet wurde, stellen das Land (80 %) und die Kommunen (20 %) im

Kindergartenjahr 2020/2021 zudem 50 Mio. Euro für Flexibilisierungsmaßnahmen zur Verfügung. Diese Mittel wachsen bis 2022 auf insgesamt 100 Mio. Euro an. Die Kommunen stehen dabei nun in der Verantwortung, geeignete Standorte und Umsetzungskonzepte für Flexibilisierungsmaßnahmen zu benennen und zu entwickeln. Wir Langenfelder Freidemokraten werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, die innovative Linie der Landes-FDP hier auch in der Stadt umzusetzen.

Zudem wurden die Zuschüsse für „plusKiTas“ (Zuschüsse für KiTas mit besonderen Herausforderungen) und Familienzentren (Zuschüsse für KiTas, die auch im Sozialraum arbeiten und beispielsweise mit der Familienbildung kooperieren) erhöht. Auch hier hat Langenfeld Steuerungskompetenz. Der Rat muss sich also dafür einsetzen, dass diese Zuschüsse bestmöglich abgerufen werden, und somit - aus liberaler Sicht - einen Beitrag zur Herstellung von Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Langenfeld leisten!

8. Neue Aula für das Konrad-Adenauer-Gymnasium

„Neue Aula für das KAG“

Da die bisherige Aula des Konrad-Adenauer-Gymnasiums in mehrfacher Hinsicht zu wünschen übriglässt, hat die Langenfelder FDP-Fraktion im September 2019 im Schulausschuss erfolgreich einen Antrag zur Überplanung der Aula gestellt. Hierdurch konnte erreicht werden, dass nach jahrzehntelanger Untätigkeit Planungen für eine neue Aula beginnen können, sobald der anstehende Verwaltungsneubau des Gymnasiums beendet ist.

Die FDP Langenfeld wird auch im weiteren Verlauf des Verfahrens stets ein Auge darauf haben, dass das KAG die Aula bekommt, die es verdient. Ausreichende Platzkapazitäten, eine angemessene Akustik und moderne Standards bei Bühnen- und Hallentechnik müssen den engagiert gestalteten Schulveranstaltungen endlich gerecht werden können.

9. Kooperation mit der Wirtschaft

„Wirtschaftlicher Sachverstand in die Schulen“

Die Langenfelder Freien Demokraten setzen sich für stärkere Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen ein, damit Schülerinnen und Schüler von praktischen Erfahrungen der realen Arbeitswelt profitieren können und ihnen schon frühzeitig der Eintritt in das Berufsleben oder eine Berufsorientierung erleichtert wird.

Außerdem soll es Langenfelder Schulen unbürokratisch ermöglicht werden, Persönlichkeiten aus der Wirtschaft ehrenamtlich oder auf Basis einer temporären Beschäftigung in den Unterricht einbinden zu können. Dies sorgt für praxisnahe Einblicke und einen gegenseitigen Erkenntnisgewinn von Unternehmen und Schülern.

10. Digitaler Hausmeister

„Wir brauchen digitale Hausmeister“

Die bessere digitale Ausstattung der Schulen benötigt selbstverständlich auch eine regelmäßige Wartung und Betreuung. Um Lehrer nicht mit dieser Aufgabe zusätzlich zu belasten, fordert die FDP Langenfeld mit Fachkenntnis ausgestattete „digitale Hausmeister“, die mehrere Schulen hierbei betreuen können.

11. KiTa-Platzausbau

„Ausbaugarantie für KiTa-Plätze nutzen“

Im Rahmen des Paktes für Kinder und Familien hat die schwarz-gelbe Landesregierung, angeführt durch das zuständige Ministerium von Dr. Joachim Stamp (FDP), eine Platzausbaugarantie in Höhe von mindestens 115 Mio. Euro jährlich beschlossen. Jeder förderfähige Antrag für einen Platz, der benötigt wird, wird vom Land bewilligt und bezuschusst. Die Stadt Langenfeld muss nun diese Platzausbaugarantie mit Leben füllen und die Träger darin unterstützen, geeignete Standorte für neue KiTas zu finden und entsprechende förderfähige Anträge zu stellen. Davon profitieren nicht nur die Träger, sondern insbesondere die Familien, die so ihren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auch verwirklichen können!

II. Bauen und Wohnen

1. Grüngürtel

„Langenfelds Grüngürtel muss erhalten bleiben“

Langenfeld zeichnet sich durch eine Kombination von Naturnähe und Urbanität aus. Diese Kombination trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität der Stadt bei. Der Grüngürtel ist dabei Naherholungsgebiet, grüne Lunge und grünes Klassenzimmer in einem.

Die Freien Demokraten Langenfeld setzen sich deshalb mit Nachdruck für die Erhaltung des Grüngürtels ein. Vor allem gilt es, Begehrlichkeiten aus der Regionalplanung nach Bebauungsflächen für Pendler aus dem Umland abzuwenden. Darüber hinaus sollen Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer weiteren Aufwertung der Langenfelder Außenbereiche führen. Eine weitere Investition in die Naherholungsgebiete wäre z.B. eine bessere Beschilderung von Laufstrecken. Bei allen Aktivitäten ist auf Nachhaltigkeit zu achten. Deshalb brauchen wir auch Fachpersonal zur Koordination, ideal wären Grün- und Umweltmanager bzw. Landschaftsarchitekten.

2. Innenstadt

„Keine weitere Verdichtung der Innenstadt“

Eine gelungene Stadtplanung setzt Erneuerung und Bewahrung mit Augenmaß voraus. Langenfeld ist natürlich gewachsen. Die lockere (Innenstadt-)Bebauung ist Markenzeichen und für die Bürger schützenswertes Gut zugleich. Auf der anderen Seite muss ein Erneuerungsprozess begleitet werden, der es auch zukünftigen Generationen ermöglicht, in Langenfeld zu leben.

Die Freien Demokraten stehen deshalb der Schaffung von neuem Wohnraum aufgeschlossen gegenüber. Dies darf aber nicht dazu führen, dass die freien Flächen Langenfelds immer weiter verschwinden und die Gebäude immer höher wachsen. Nach Ansicht der Liberalen darf es deshalb nur in begründeten Ausnahmefällen zu einer weiteren Verdichtung der Innenstadt kommen.

3. Öffentliche Grünflächen in der Stadt

„Lebensqualität und Umweltschutz“

Langenfeld ist durch Privatgärten bis in die Innenstadt durchgrünt, kleinere Parkanlagen bilden grüne Oasen und dienen der Verbesserung des Stadtklimas. Sie haben jedoch noch Entwicklungspotential, dürfen aber auch nicht mit Parkpaletten überbaut und versiegelt werden. Verdichtete Flächen stehen nämlich der Regenerwasseraufnahme nicht mehr zur Verfügung, die brauchen wir aber, wie die letzten Starkregenereignisse gezeigt haben. Soviel lockere Pflasterung und Begrünung wie möglich, muss die Devise sein.

4. Dachbegrünung

„Dachbegrünung soll, wo sinnvoll, stärker gefördert werden“

Dachbegrünung kann das Stadtklima verbessern und einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz liefern. Zudem kann sie die Temperaturregulierung von Gebäuden verbessern. Sie ist jedoch auch eine große Herausforderung, insbesondere für die Bausubstanz. Wasser und Vegetation können die Statik beeinflussen und Gebäudeschäden verursachen. Vor allem ältere Bauten sind daher nicht immer für eine Dachbegrünung geeignet.

Das Anfang 2019 vom Planungsausschuss beschlossene Förderprogramm für die Bepflanzung von Flachdächern geht in die richtige Richtung und sollte im Falle der Budgetausreizung erweitert werden. Dabei ist zu beachten, dass eine Dachbegrünung nur gefördert wird, wenn sie wirklich sinnvoll ist.

5. Gestaltung privater Flächen

„Unterstützung der Bürger statt Verbote bei der Gestaltung privater Flächen“

Die Gestaltung von Privateigentum ist vielfältig und Ausdruck individueller Interessen. Der eine bevorzugt sattes Grün, der andere braucht stabile Untergründe, um Material zu lagern oder Fahrzeuge abzustellen. Städtebaulich ist zu viel überbaute Fläche – nicht nur im Hinblick auf die Versickerung und Überflutungen – aber auch riskant.

Die Freien Demokraten sind die Partei der Bürgerrechte. Zu ihnen zählt auch die Eigentumsgarantie. Wir machen uns deshalb dafür stark, dass jeder Bürger mit seinem Eigentum verfahren kann, wie er möchte. Insofern lehnen wir es ab, die

Langenfelder Bürger mit Verboten ihrer Bürgerrechte zu berauben, wenn es um die Nutzung ihrer Grundstücke geht. Stattdessen wollen wir Fördermittel bereitstellen, die es jedem Bürger ermöglichen, seinen Beitrag zum Umweltschutz selbst zu gestalten. Technische Lösungen, wie Sickergruben, Rigolen oder wasserdurchlässige Pflaster, können hier Lösungsansätze sein.

6. Generationengerechtigkeit

„Langenfelds Zukunft generationengerecht denken“

Generationengerechtigkeit ist für uns nicht nur eine Floskel. Sie ist für uns eine Grundvoraussetzung politischen Handelns. Aus diesem Grund fordert die FDP Langenfeld, dass bei Bau- und Investitionsmaßnahmen auch ihre Zukunftsauswirkungen betrachtet werden.

Hierbei sind sowohl die Auswirkungen auf die städtischen Finanzen als auch auf die Umwelt zu berücksichtigen. Bei Baumaßnahmen ist beispielsweise auf eine ausreichende Belüftung und Begrünung zu achten, um das Stadtklima zu verbessern.

III. Sicherheit und Gesellschaft

1. Kriminalität bekämpfen in Absprache mit Kreis und Land

„Mehr Sicherheit der Bürger durch geschlossenes Auftreten“

Der Kriminalität in Langenfeld gilt es entschieden entgegenzutreten! Hier befürworten und unterstützen die Freidemokraten Langenfelds den Kurs des Bürgermeisters und der Verwaltung. Eine enge Zusammenarbeit der Stadt mit Kreis und Land hat in der Vergangenheit zu Erfolgen geführt. Wir wollen Kriminellen das Leben in Langenfeld so unangenehm wie möglich machen, deshalb möchten wir weiterhin alle Mittel des Rechtsstaates ausschöpfen, um Langenfeld zu einer sicheren Stadt zu machen, die Kriminellen keinen Raum bietet. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei die Abstimmung der Sicherheits- und Ordnungsbehörden, die die Stadt so gut es geht fördern sollte. Ein Schwerpunkt sollte dabei auf der Bekämpfung der organisierten Kriminalität liegen.

2. Mitwirkung der Politik im Kriminalpräventiven Rat

„Für eine Bürgervertretung im Kriminalpräventiven Rat“

Der Kriminalpräventive Rat (KPR) befasst sich mit den Sicherheitsbelangen der Bürger und leistet Aufklärungsarbeit, um unsere Stadt so sicher wie möglich zu machen. Leider hat die Politik keinerlei Möglichkeit, an Prozessen und Entscheidungen des KPR teilzuhaben. Wir fordern deshalb, dass jede Fraktion einen Vertreter in den KPR entsenden darf, um die Sicherheitsinteressen der Bürger dort ohne Umwege ansprechen und Lösungen erarbeiten zu können.

3. Stellenbesetzungen

„Polizei und Justiz Langenfeld personell und materiell besser ausstatten“

Die NRW-Koalition mit den Freien Demokraten als Innovationsmotor hat bei den seit Jahren chronisch unterbesetzten nordrhein-westfälischen Sicherheitsbehörden die Trendwende eingeleitet. Sie schuf allein im Haushalt 2018 1.135 Stellen in der Justiz (194 Richter und Staatsanwälte, 941 Stellen im nichtrichterlichen Dienst) und 2.800 neue Stellen bei der Polizei (2.300 Anwärter, 500 Stellen im administrativen Bereich) – und dies ohne neue Schulden! Bis 2021 sollen nach dem sogenannten „Pakt für den Rechtsstaat“ nach dem Königsteiner Schlüssel 422 weitere Stellen für Richter und Staatsanwälte in NRW hinzukommen.

Wir Liberale wollen, dass auch das Amtsgericht Langenfeld und die hiesige Polizei von diesem Aufwärtstrend profitieren! Für eine schnellere und bessere Abwicklung von Gerichtsverfahren. Für eine effektivere Bekämpfung von Straftaten und mehr Sicherheit für die Langenfelder Bürger. Deshalb wollen wir uns – unter Berücksichtigung der justiziellen Unabhängigkeit und der Kompetenzen auf Landesebene – dafür einsetzen, dass das Amtsgericht Langenfeld und die örtliche Polizei die für ihre Arbeit notwendige personelle und materielle Ausstattung vom Land erhalten.

4. Ordnungsdienst

„Ordnungsdienst personell stärken und sichtbar machen“

Auch wenn die Bekämpfung von Kriminalität Aufgabe der Polizei ist, die durch das Bundesland Nordrhein-Westfalen bereitgestellt wird, trägt auch der städtische Ordnungsdienst zu einer Verbesserung der Sicherheit bei.

Aus diesem Grund fordern die Langenfelder Liberalen einen personellen Ausbau des Ordnungsamtes. Es kann unserer Ansicht nach nicht sein, dass Langenfeld Sicherheitsdienste bezahlt, die nachts Schulhöfe kontrollieren. Das können wir mit eigenem Personal besser! Auch bei Ruhestörungen ist der Ordnungsdienst der bessere Ansprechpartner. Nebenbei wird die Polizei entlastet, wenn Ruhestörungen vom Ordnungsdienst verfolgt werden. Damit dies auch in den Abend- und Nachtstunden erfolgen kann, wollen wir eine 24-Stunden-Bereitschaft einführen.

Damit der Ordnungsdienst für die Bürger als Anlaufstelle präserter ist, wollen wir ihn fortan nicht mehr im Rathaus der Stadt Langenfeld beherbergen, sondern in einem zugänglicheren Ladenlokal im Innenstadtbereich. So können sich die Bürger mit ihren Anliegen direkt an das Ordnungsamt wenden, ohne erst ins Rathaus gehen zu müssen.

IV. Wirtschaft und Finanzen

1. Kommunale Finanz- und Abgabepolitik

„Das Geld ist in den Taschen der Bürger besser aufgehoben als bei der Stadt“

Die Langenfelder Liberalen begrüßen die angekündigten Steuersenkungen – allerdings ist hier noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht! Sollten sich die wirtschaftlichen Bedingungen der Stadt weiter positiv entwickeln, sind nach unserem Dafürhalten auch weitere Steuersenkungen vorzunehmen. Das Gleiche gilt, wenn sich die wirtschaftliche Situation verschlechtern sollte (z.B. durch die Corona-Pandemie 2020). Geringe Steuern und Gebühren sind ein wesentlicher Standortfaktor, wenn es um die Ansiedlung neuer Unternehmen geht. Hier muss Langenfeld wieder in eine Vorreiterrolle kommen.

Damit Langenfeld sich weiterhin für alle lohnt, setzen wir uns deshalb dafür ein, dass die Gewerbe- und Grundsteuer weiter gesenkt wird. Die lokalen Betriebe und die Bürger werden Teilhaber am positiven Ergebnis ihres Wirtschaftens. Die Stadt wird ferner in die Lage versetzt, auf die Gebühren für kommunale Abgaben (nach KAG), wie z.B. Straßenausbaubeiträge, gänzlich zu verzichten und Erschließungsbeiträge (nach BauGB) im Rahmen der Möglichkeiten zu senken, wie in manch anderen Städten bereits praktiziert.

2. Erhalt der Schuldenfreiheit

„Der Erhalt der Schuldenfreiheit ist uns wichtig“

Der Erhalt der Schuldenfreiheit ist für die Langenfelder Liberalen ein wichtiges politisches Anliegen. Die Einnahmen der Stadt – gleich ob Gewerbesteuer oder Einkommenssteueranteil – sind in städtischen Projekten besser aufgehoben als in Zinszahlungen an Banken. Es ist für die Langenfelder Liberalen wichtig, dass wir uns nur Projekte gönnen, die wir uns auch finanziell leisten können.

Um Die Schuldenfreiheit weiterhin zu gewährleisten, müssen alle städtischen Ausgaben ständig hinterfragt werden. Das bedeutet, dass auch Vereinszuschüsse und sonstige freiwillige Ausgaben immer wieder neu diskutiert werden.

3. Langenfelds Wirtschaft zukunftssicher machen

„Langenfeld braucht eine starke und zukunftsfähige Wirtschaft“

Aktuell ist Langenfeld – was die Gewerbesteuereinnahmen angeht – gut aufgestellt. Allerdings sind es nur einige wenige Unternehmen, die den Löwenanteil an der Gewerbesteuer ausmachen. Das ist für die Zukunft gefährlich.

Wir als Langenfelder Liberalen fordern deshalb ein Programm zu Ansiedlung neuer und junger Unternehmen. Die früheren Gründerzentren waren eine gute Idee, haben sich aber in der Realität nicht wirklich durchgesetzt. Hier ist die Langenfelder Wirtschaftsförderung gefordert neue Konzepte zu erarbeiten und auszuprobieren. Das Future City Konzept ist hier ein guter Ansatz, der allerdings zu gegebener Zeit evaluiert werden muss.

V. Umwelt und Verkehr

1. Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparken

„Die FDP lehnt das Parkraumkonzept ab“

Die Ausschüsse und der Rat der Stadt Langenfeld haben 2019 mit den Stimmen aller Parteien außer der FDP beschlossen, ein Konzept zur „Bewirtschaftung des Parkraumes“ sowie zum „Anwohnerparken“ in der Innenstadt einzuführen. Danach ist der eine Teil des innerstädtischen Parkraums nur mit kostenpflichtigem Anwohnerparkausweis nutzbar, der andere Teil gebührenpflichtig. Dabei haben nicht einmal alle Anwohner Anrecht auf einen Anwohnerparkausweis; verfügen Sie beispielsweise über einen (Tiefgaragen-)Stellplatz, können Sie keinen Ausweis beantragen.

Damals wie heute lehnt die FDP Langenfeld dieses sogenannte Parkraumkonzept ab. Das in einen Schilderwald mündende Bürokratiemonstrum ist überflüssig wie ein Kropf! Zudem geht es gerade zulasten der Anwohner und hilft ihnen nicht. Abgesehen davon werden unnötigerweise Gelder verbrannt. Ein Nutzen ist nicht erkennbar. Umsetzung und Überprüfung sind kaum möglich. Dass mittlerweile auch andere Parteien auf unsere Linie eingeschwenkt sind, bestärkt uns in unserer Ansicht. Dementsprechend wollen wir uns weiter dafür einsetzen, den Parkraum in Langenfeld vernünftig zu bewirtschaften (z.B. mit „echtem“ Anwohnerparken, mehr Parkplätzen o.Ä.).

2. Fördermittel

„Bundesfördermittel der Kommunalrichtlinie für Umweltschutz beantragen und nutzen“

Die Kommunalrichtlinie 2019 bietet zahlreiche Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Dazu zählen nicht nur Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs. Dazu zählen beispielsweise auch Mittel für eine intelligente Verkehrssteuerung, Energie- und Umweltmanagementsysteme und Mobilitätsstationen.

Wir Freidemokraten setzen uns für eine ideologiefreie, konsequente und umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten der Kommunalrichtlinie ein! Hierzu ist es erforderlich, ohne Scheuklappen alle städtischen Projekte auf Möglichkeiten einer Förderung abzuklopfen. Insbesondere bei technischen Neuerungen, wie der konsequenten Anwendung von LED bei jedweder öffentlichen Beleuchtung, intelligen-

ten Energiemanagementsystemen, Ladestationen und Geothermie liegen Umweltschutzpotentiale, die wirksam und auch wirtschaftlich sinnvoll sind.

3. Ampelanlagen

„Ampelanlagen in Langenfeld modernisieren“

Rote Ampeln bei Nacht. Induktionsschleifen, die erst umschalten, wenn das Fahrzeug vor der Ampel zum Stehen gekommen ist. Veraltete Ampelanlagentechnik. Unnötige Lärmbelastung. In Langenfeld wurden viel zu lange viel zu viele Potentiale einer für die Bürger angenehmeren, für die Umwelt besseren und für den Haushalt schonenderen Verkehrsführung nicht genutzt.

Die Langenfelder Liberalen fordern deshalb eine Überprüfung sämtlicher Ampelanlagen sowohl auf ihre generelle Sinnhaftigkeit als auch die konkrete Ausgestaltung. Induktionsschleifen sollten zum Wohle der Umwelt und der Bürger grüne Wellen ermöglichen. Nachts könnten einige Ampelanlagen an wenig frequentierten Kreuzungen abgeschaltet werden. Dies würde die Lärmbelästigung für die Anwohner verringern und – entgegen der Unkenrufe einiger Unbelehrbarer – die Sicherheit des Straßenverkehrs nicht schmälern.

4. Mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

„Freizeitwert der Innenstadt steigern“

Die Attraktivität der Langenfelder Innenstadt ist ein wesentlicher Faktor für die Aufenthaltsqualität. Hier sehen die Langenfelder Liberalen erhebliches Verbesserungspotential.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass dort in der Innenstadt, wo die Anpflanzung von Bäumen nicht möglich ist, durch Sonnensegel mehr Schattenplätze geschaffen werden, die zum Aufenthalt, Verweilen und Die-Freizeit-Genießen einladen. Auch die Errichtung von Spielgeräten in der Innenstadt ist für uns eine wichtige Maßnahme, um die Lebensqualität in der Innenstadt zu verbessern. Hier gibt es am Rathaus bereits erste Ansätze, die ausgebaut werden sollen.

Die Freien Demokraten Langenfeld begrüßen ferner, dass im Spätsommer 2018 Bewegung in die Diskussion um die Aufstellung von Trinkbrunnen in Langenfeld gekommen ist. Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass das Thema im Stadtrat nicht ausreichend gefördert wird. Deshalb wollen wir die Aufstellung von Trinkbrunnen in der Innenstadt und in den Schulen der Stadt beschleunigen. Mit gerin-

gen finanziellen Mitteln ließe sich so die Lebensqualität in der Stadt weiter steigern! Wichtig sind uns eine sorgfältige Auswahl der Standorte und die Auswahl passender, schöner Brunnen.

5. Verpackungsmüll

„Maßnahmen zur Einsparung von Verpackungsmüll prüfen“

Verpackungsmüll ist auch in Langenfeld ein immer größer werdendes Problem. So wertvoll das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger ist, die jedes Jahr beim „Frühjahrsputz“ die Stadt auf Vordermann bringen, so begrüßenswert wäre es, diesen Dreck gar nicht erst entstehen zu lassen. Eine gute Möglichkeit dabei wäre es, seine Waren gleich unverpackt einzukaufen oder auf nachhaltige Verpackungsmethoden zurück zu greifen.

Die Liberalen in Langenfeld wollen deshalb die Ansiedlung eines Unverpacktladens prüfen und soweit wie möglich unterstützen. Die Quellen für die Verursachung größerer Mengen achtlos weggeworfenen Verpackungsmülls, wie beispielsweise Fast-Food-Ketten oder Schnellimbisse, müssen zudem dichter beaufsichtigt und Verstöße konsequenter geahndet werden. Zudem soll auf den lokalen Einzelhandel eingewirkt werden, damit dieser so wenig Verpackungsmüll wie möglich ausgibt und beispielsweise der Annahme von mitgebrachten Behältnissen wie dem eigenen Coffee-to-go-Becher aufgeschlossen gegenübersteht. Von zentraler Bedeutung ist jedoch, dass die Stadt selbst mit gutem Beispiel vorangeht! Deshalb soll beispielsweise bei Behörden und städtischen Veranstaltungen (z.B. Stadtfesten) stärker auf Verwendung von Mehrwegsystemen u.Ä. geachtet werden.

6. Mobilität 4.0

„Langenfeld als Modellregion Mobilität 4.0“

Völlig zu Recht hat die NRW-Koalition mit den Freien Demokraten als Innovationsmotor beschlossen, das Bundesland zur Modellregion für die Mobilität 4.0 zu entwickeln. Mit intelligenter Verkehrsführung, neuen Mobilitätskonzepten, autonomem Fahren und vielem mehr können Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen gestärkt werden. Dazu hat die Landesregierung dezidierte Fördermittel bereitgestellt.

Wir Liberale wollen, dass sich Langenfeld an die Spitze dieser Bewegung stellt! Insbesondere soll die Modernisierung und Digitalisierung des ÖPNV, beispielsweise durch die Einführung von E-Tickets und digitalen Bezahlmöglichkeiten, so-

wie des Verkehrsflusses, beispielsweise durch die digitale Steuerung von Ampelanlagen, geprüft und – wo sinnvoll – umgesetzt werden. Dabei soll versucht werden, Fördermittel des Landes zu erhalten.

7. Bustaktungen und Linienverläufe

„Bustaktungen und Linienverläufe überprüfen“

Sämtliche Taktungen und Linienverläufe des ÖPNV/der Buslinien sollen auf ihre Stimmigkeit überprüft werden. Beispiel: Die S6 aus Köln verpasst grundsätzlich knapp den Bus in die Langenfelder Innenstadt. Dies sorgt für zusätzliche, ärgerlich lange Wartezeiten.

In gleicher Weise müssen die Linienverläufe überprüft und – wo sinnvoll – verbessert werden. Dabei ist insbesondere das verbundübergreifende Fahren zu erleichtern, das für uns Langenfelder Bürger durchaus gravierend in das tägliche Leben eingreift.

8. Parkleitsystem

„Gutes Parkleitsystem einführen“

Die Suche nach einem Parkplatz sollte den Langenfelder Bürgern wie auch ortsfremden Besuchern der Stadt so weit wie möglich erleichtert werden. Dies soll nach Auffassung der FDP Langenfeld mithilfe eines modernen und übersichtlichen Parkleitsystems geschehen. Heutzutage bietet sich hier durch digitale Infrastruktur die Möglichkeit, Umweltbelastungen, Stressfaktoren und Kosten einer unnötig verlängerten Parkplatzsuche zu reduzieren.

9. Grüner Rechtsabbiegepfeil

„Grünen Pfeil vermehrt einsetzen“

Um innerorts die Verkehrssituation zu verbessern fordert die FDP Langenfeld, vermehrt den grünen Rechtsabbiegepfeil (Verkehrszeichen 720 „Grünpfeilschild“) einzusetzen. Dieser ist kostengünstig zu errichten und bewirkt, dass Auto- oder Radfahrer trotz roter Ampel, wie bei einem Stoppschild, rechts abbiegen dürfen. Dadurch wird in Situationen, in denen eine Weiterfahrt trotz roter Ampel problemlos möglich wäre, unnötige Wartezeit reduziert und der Verkehrsfluss entspannt.

10. Intelligente Verkehrsleitsysteme

„Intelligente Verkehrsleitsysteme nutzen“

Die FDP Langenfeld fordert in Verbindung mit der Überprüfung der Ampelanlagen sowie der Einführung einer Mobilität 4.0 die Einführung eines Modellprojekts für intelligente Verkehrsleitsysteme. Dies soll zunächst an besonders staureichen Straßen getestet werden. Das Ziel der Stadt Langenfeld soll hierbei sein, mithilfe von „kommunizierenden Ampelsystemen“ und elektronischen Straßenschilden Standphasen zu reduzieren sowie Ampelschaltungen und Tempolimits dem tatsächlichen Verkehr anzupassen.

Mithilfe von künstlicher Intelligenz kann hierbei mittelfristig die konkrete Programmierung der Ampelphasen durch die Stadtverwaltung entfallen und sich ein spürbarer Effizienzgewinn im Verkehrsfluss bemerkbar machen. In den Niederlanden wurden derartige Testmodelle bereits sehr erfolgreich umgesetzt.

11. Baumsatzung

„Keine Baumsatzung für Langenfeld“

Die Langenfelder Freidemokraten sprechen sich auch in Zukunft klar dagegen aus, eine Baumschutzsatzung einzuführen! Die Langenfelder Stadtbevölkerung braucht keine Bevormundung und Überregulierung ihrer privaten Gärten.

Es sollte mündigen Bürgern nicht pauschal unterstellt werden, Sie würden ohne Sinn und Verstand wahllos Bäume fällen. Zudem könnte die potentielle Einführung einer Baumschutzsatzung sogar entgegen der Intention kurzfristig, im Zeitraum zwischen Verabschiedung und Inkrafttreten der Satzung, Bürger dazu veranlassen vermehrt private Bäume zu fällen, um zukünftigen rechtlichen Problemen aus dem Weg zu gehen.

VI. Digitalisierung

1. Transparenzportal

„Relevante städtische Informationen transparent machen“

Die Bürger haben ein Recht darauf zu wissen, was mit ihren Steuergeldern passiert. Daher fordern die Langenfelder Freidemokraten ein Transparenzportal für die Stadt Langenfeld, über das alle per Gesetz veröffentlichungspflichtigen Informationen anonym recherchiert werden können. Dazu zählen z.B. öffentliche Mitteilungen der Verwaltung, amtliche Statistiken und Tätigkeitsberichte, Gutachten, Geodaten, Bebauungspläne, Verträge von öffentlichem Interesse sowie sämtliche Subventionen und Vereinsförderungen. Diese Daten müssen in einem Online-Portal zentralisiert werden und über eine einfach zu bedienende Suchfunktion für Jeden schnell und unkompliziert auffindbar sein.

2. Digitales Bürgerbüro

„Digitales Bürgerbüro einrichten“

Die Langenfelder Freien Demokraten fordern die Einführung eines Digitalen Bürgerbüros. Es soll für die Bürger in einem leicht verständlichen Bürgerportal rund um die Uhr möglich sein, von zu Hause oder unterwegs aus alltägliche Belange online zu erledigen und etwa (Antrags-)Formulare digital einzureichen. Hierdurch wird die Abwicklung von Amtsgeschäften für Bürger und Verwaltung gleichermaßen erleichtert und effizienter gestaltet. Für derartige E-Government Lösungen gibt es zahlreiche Modellprojekte und Konzepte, an denen sich die Stadt Langenfeld orientieren soll.

3. Langenfeld App

„Langenfeld App verbessern“

Die App der Stadt Langenfeld ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Allerdings mangelt die Umsetzung an Bedienerfreundlichkeit und zeitgemäßem Funktionsumfang.

So ist beispielsweise die Idee, verschiedene Laufstrecken anzubieten, gut, aber die Umsetzung mit einer Streckenbeschreibung und einem Kartenausschnitt nicht ausreichend. Moderne Apps würden hier die Laufstrecke in Google Maps oder andere Navigationsprogramme übertragen. Ähnliche Mängel in der Umsetzung

haben Abfallkalender und Mängelmelder, welche per se nützliche Funktionen sind, aber besser umgesetzt werden können.

Wir wünschen uns deshalb, dass die Langenfeld App nutzerfreundlicher und alltagstauglich wird.

4. Rat Digital

„Ratssitzungen live streamen und papierlos arbeiten“

Andere Städte machen es vor und übertragen Ratssitzungen per Livestream ins Internet. Die Politik sollte die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und ein niederschwelliges Angebot der kommunalpolitischen Teilhabe schaffen. Jeder Bürger könnte dann bequem von zu Hause den Ratssitzungen folgen und in einem nächsten Schritt zur Einwohnerfragestunde sein Anliegen per Chat äußern.

Die Ratsarbeit selbst muss dringend von der starren Papierform auf das digitale Format umgestellt werden. Das erhöht die Aktualität, erleichtert die Archivierung und erspart Unmengen von Papier. Der Umstellungsprozess dauert zu lange und muss dringend vorangetrieben werden.

VII. Sport

1. Sport in Langenfeld

„Sportinfrastruktur Langenfelds verbessern“

Sport kann großen Spaß machen und leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer guten Gesundheit. Wir Freien Demokraten möchten die Sportinfrastruktur der Stadt Langenfeld insofern verbessern, dass es mehr Angebote für Individualsport gibt und der Vereinssport mit sinnvollen Maßnahmen gefördert wird.

2. Trimm-dich-Pfad

„Für einen Trimm-dich-Pfad in Langenfeld“

Die Freien Demokraten Langenfeld fordern die Schaffung eines Trimm-dich-Pfades in Langenfeld! In den Nachbargemeinden Hilden und Monheim gibt es bereits solche Pfade. Diese werden von der Bevölkerung gut angenommen und stellen eine wesentliche Verbesserung des Individualsportangebots der jeweiligen Stadt dar. Neben den Individualsportlern ist der Pfad auch für Familien und Gruppen mit unterschiedlichen Leistungsständen interessant, da jeder an den Geräten seinen Fähigkeiten entsprechend trainieren kann, aber das Gruppenerlebnis erhalten bleibt.

3. Laufstrecken

„Langenfeld zum Läuferparadies machen“

Die Langenfelder Liberalen möchten, dass die diversen bereits durch die Bevölkerung genutzten Laufstrecken mit Schildern versehen werden, aus denen der Streckenverlauf, die Distanz, und das Höhenprofil hervorgeht. Dazu möchten wir Strecken mit den üblichen Wettkampfdistanzen (3km, 5km, 10km, 21km) vermessen und diese als Trainingsstrecken für Freizeit- und Wettkampfsportler ausweisen. Zusätzlich möchten wir die viel genutzte Runden wie den Freizeitpark oder einen Rundkurs im Landschaftspark vermessen und die Daten der Strecken durch Beschilderung darstellen. Natürlich ist auch eine Verknüpfung mit der Langenfeld App erstrebenswert.

4. Transparente zielgerichtete Vereinsförderung

„Vereinsförderung muss transparent sein“

Bislang sind viele Förderungsmaßnahmen von Vereinen im Haushalt nur für die Spezialisten erkennbar. Die Langenfelder Liberalen fordern einen Kriterienkatalog, nach dem die Vereinsförderung durchzuführen ist. Dabei ist besonderer Wert auf die Förderung der Jugendarbeit und die gesellschaftliche Bedeutung des Vereins zu legen. In jedem Haushaltsplan sind die jeweiligen Fördersummen der Vereine transparent aufzulisten. Die Vereinsförderung muss ein elementarer Bestandteil des Transparenzportals sein.

VIII. Kultur und Jugend

1. Stadtgeschichte

„Langenfeld – junge Stadt an alter Straße“

Langenfeld ist eine Stadt, die stolz auf ihre Vergangenheit sein kann. Sei es die erste Erwähnung der Richrather Kirche in den kirchlichen Chroniken, die Wasserburg Haus Graven oder einfach nur das alte Haus Wagner als ehemalige Postkutschstation. Viele dieser alten Gebäude sind mit einer Plakette versehen, die Erklärungen zu der jeweiligen Geschichte enthält.

Die Langenfelder Liberalen setzen sich dafür ein, dass neben den analogen Informationen auch digitale Informationen in Form von QR-Codes geliefert werden. Über QR-Codes lassen sich Internetseiten verlinken, auf denen weitere historische Informationen und eventuell auch kleine Dokumentationen angeboten werden können. Wir Langenfelder Liberale wollen deshalb auch umsetzen, dass alte Stadtansichten auf Schildern in Erinnerung gehalten werden. So kann zum Beispiel an die alte Villa Löhe, die alte Feuerwache auf dem Markt, den alten Bahnhof oder aber an die alte Langenfelder Straßenbahn erinnert werden.

Darüber hinaus sollte es selbstverständlich sein, der Digitalisierung bestehender Archive Vorschub zu leisten und deren Online-Verfügbarkeit zu verbessern.

2. Jugendkultur

„Ein ansprechendes Kulturprogramm für unsere Jugendlichen“

Langenfeld hat eine ausgeprägte und lebendige Kulturszene, die durchaus mit den umliegenden Gemeinden mithalten kann. Was aus unserer Beobachtung allerdings noch ausbaufähig ist, ist das Kulturangebot für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren. Hier fehlen gerade im Bereich der Abendgestaltung entsprechende Freizeitangebote.

Die Langenfelder Liberalen wünschen sich deshalb, dass es an allen weiterführenden Schulen eine Befragung gibt, welche Angebote aus Sicht der Jugendlichen fehlen. Im Anschluss daran wird ein Konzept erstellt, welche Angebote sinnvollerweise in Langenfeld realisiert werden sollen.